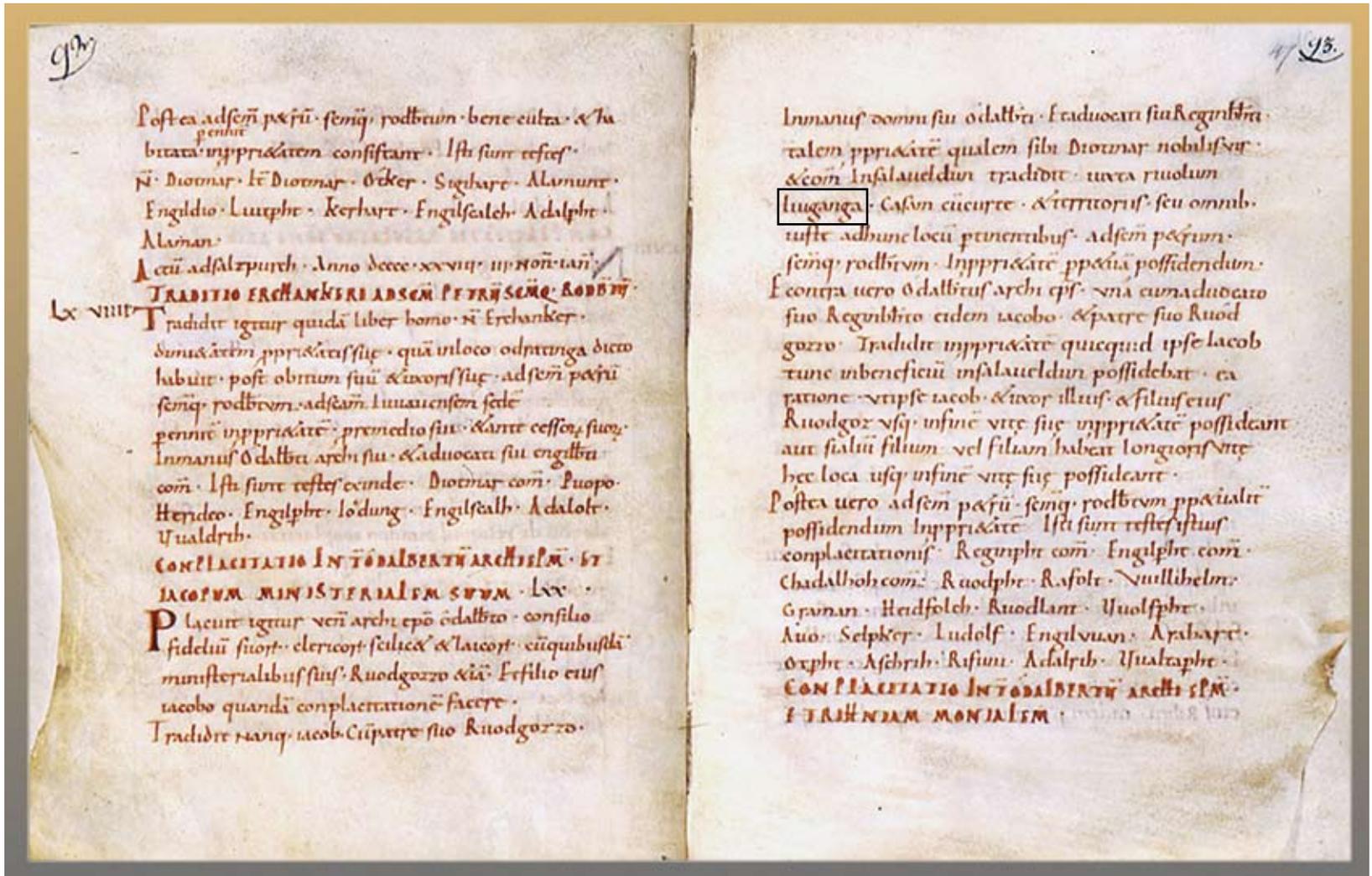


# Historisch wichtige Jahreszahlen von Leogang



Die Übergabsurkunde aus dem Jahr 930, in der die älteste urkundliche Erwähnung des Ornamens „Liuganga“ auf der rechten Seite markiert ist.

## Historisch wichtige Jahreszahlen von Leogang

- 930 Leogang wird als „Liuganga“ erstmals in einer Urkunde erwähnt und bedeutet norisch-keltisch „Wasserlauf“.
- 1248 „Leugange“ wird als Ortsname genannt.
- 1323 die Leoganger Kirche wird erstmals urkundlich erwähnt, als Erzbischof Friedrich III. der Kirche einen Ablassbrief verleiht. Die Kirche wird von einem Priester aus Saalfelden mitbetreut.
- 1434 Erzbischof Johann II. gibt das Bergwerk in der „Lewgang“ dem Hans Schmelzer und Niclas Stockhammer für 6 Jahre abgabenfrei zur Bearbeitung.
- 1490 Eine gotische Kirche wird von Reichenhaller Stadtbaumeister Johann Sleicher gebaut, deren Kirchturm in die 1745 errichtete barocke Kirche übernommen wurde und der auch heute noch steht.
- 1534 Bischof Berthold Pürstinger von Chiemsee, zu dem die Pfarre Saalfelden gehörte, richtet in Leogang ein eigenes Vikariat mit einem ständigen Priester ein.
- 1562 Der Ortsname „Leogang“ ist bereits üblich, mundartlich „Loigam“.
- 1587 In Hütten wird ein Schmelzwerk für den Bergbau im Schwarzleotal errichtet.
- 1593 60 Bergknappen erzeugen 7125 Pfund Blei, 2400 Pfund Kupfer und Silber, das von so guter Qualität war, dass in Salzburg die berühmten „Salzburger Silbertaler“ daraus geprägt werden.
- 1691 Das Berg- und Hüttenwerk wird an Salzburger und Saalfeldner Bürger zu Erbrecht verliehen
- 1717 Der Gewerke Johann Silvester Prugger von Pruggheim übernimmt erfolgreich das Bergwerk.
- 1732 Durch die Vertreibung der Protestanten mussten ca. 287 LeogangerInnen die Heimat verlassen und hauptsächlich nach Ostpreußen auswandern. Das sind etwa 20% der Ortsbevölkerung. Die Zahl der verlassenen Bauernhöfe ist ungewiss, aber sicher ist, dass 25 Bauerngüter bis zum Emigrationstermin nicht verkauft werden konnten.
- 1740 Eine einklassige Pfarrschule wird erwähnt mit dem Mesner als Lehrer.
- 1745 Bau der barocken Pfarrkirche in nur 10 Monaten durch Baumeister Jakob Singer.
- 1761 Fürsterzbischof Sigismund III. erwirbt das Berg- und Hüttenwerk und forciert den Kobaltabbau.
- 1777 Nach dem Hieronymus-Kataster gab es in Leogang 131 Bauerngüter mit 32 verschiedenen Lehensherren.
- 1781 Der erste Lehrer ist in der Pfarrschule tätig mit 90 Wochenschülern und 60 Sonntagsschüler (14-16 Jahre).
- 1795 Der erste Gemeinde-Bader (Vorläufer des Gemeindefarztes) Josef Narholz wird erwähnt, 1870 bezeichnet sich Anton Narholz als „Medizinalchirurg“ und 1905 Dr. Eduard Pöll als Gemeindefarzt
- 1819 In Hütten wird eine Volksschule im Christernhäusl eröffnet.
- 1831 Erstbesteigung des Birnhorns durch Prof. Karl Thurwieser mit dem Wegmacher Stachelberger.
- 1831 Bergbau und Hüttenbetrieb (1825) werden nach einer Blütezeit im Kupferbergbau eingestellt.
- 1847 29. August: ein verheerendes Hochwasser richtet große Schäden an.
- 1848 In Hütten wird ein eigenes Schulhaus für 40 Kinder gebaut und 1881 auf 2 Klassen erweitert.
- 1848 Grundentlastung: die Bauern können sich von ihren Lehensherren freikaufen.
- 1850 Leogang wird erstmals als eigene Gemeinde mit 1.225 Seelen und 6 Ortschaften erwähnt.

- 1859 Das Vikariat Leogang wird zur Pfarre erhoben.
- 1859 Die Firma Krupp/Berndorf erwirbt das Berg- und Hüttenwerk und ab 1870 erneute Blütezeit des Bergbaues für Nickel- und Kobalterze. Dazu wird ein Hüttenwerk in Sonnrain errichtet und das gewonnene Nickel kommt bei den deutschen Nickelmünzen zum Einsatz und Kobalt bei der Blaufärbung von Stoff und Glas.
- 1872 Erstes Postamt in Leogang beim Kramer Hippolyt Hutter, ab 1906 eigenes Gebäude (heute Fischbacher).
- 1873 Beginn des Bahnbaues (Salzburg-Tirolerbahn) und Fertigstellung 1875.
- 1873 Ein Gendarmerie-Posten wird im Forsthaus Hütten in Zusammenhang mit dem Bahnbau eingerichtet.
- 1873 Wahl und Konstitution des ersten Gemeindeausschusses.
- 1875 Die ersten hölzernen, handbetriebenen Dreschmaschinen für Getreide kommen in Leogang in Einsatz.
- 1875 Verlegung des Gendarmeriepostens ins Dorf.
- 1885 Durch billige Nickelerze aus Südamerika kommt der Nickelbergbau in Hütten zum Erliegen.
- 1890 Gründung der Musikkapelle.
- 1891 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr.
- 1892 Gründung des Kameradschaftsbundes, damals „Veteranerverein“ genannt.
- 1892 Errichtung und Einweihung der Passauer-Hütte durch die Sektion Passau des Deutschen Alpenvereins.
- 1895 Gründung der Raiffeisenkasse Leogang.
- 1897 Eisabbau für die Münchner Brauereien im Birnbachloch bis 1900.
- 1900 Die Schule im Dorf wird 3-klassig (vorher 90 Schüler pro Klasse).
- 1900 Die ersten handbetriebenen Milchzentrifugen und Gsott-Schneidmaschinen in Leogang.
- 1900 Das erste Fahrrad hat der Kaufmann Hippolyt Hutter.
- 1908 Gründung der Theatergruppe.
- 1909 Neubau des Schulhauses im Dorf für 232 Schülern in 3 Klassen.
- 1910 Erstes Schi-Wettrennen von der Brunaualm.
- 1912 Entdeckung von Magnesitlagerstätten im Schwarzleotal durch den Geologen Dr. Theodor Ohnesorg, der Abbau wurde aber erst ab 1936 aufgenommen.
- 1913 Bau des zweiten Bahngleises.
- 1918 Die Bilanz des ersten Weltkrieges für Leogang sind 68 Gefallene und Vermisste von 360 Eingerückten.
- 1920 Gründung der Katholischen Frauenschaft.
- 1920 Bau des ersten E-Werkes durch Leonhard Brandstätter beim Schwarzbach (Waggerl) und 1924 Genossenschafts-E-Werk in der Albachau. Ablöse durch die SAFE 1944 (Vordertal) und 1948 (Hintertal).
- 1924 Erstes Schul-Schirennen.
- 1925 Die Gemeinestraße wird für den Autoverkehr freigegeben, das erste Automobil fuhr bereits 1904.
- 1925 Beginn der Elektrifizierung der Bahnstrecke, Abschluss 1928, Ende der Dampflokomotiven.
- 1928 Bau eines öffentlichen Schwimmbades beim Waggerl.
- 1930 Haltestelle Leogang-Steinberge wird nach jahrelangen Bemühungen eingerichtet.
- 1930 Gründung des Trachten- und Schuhplattlervers „D‘Spielberger“.

- 1930 Bau der Asitzhütte, war in der Folge ein beliebtes Touren-Ziel der Schifahrer.
- 1931 In Berg Grießen wird bis 1940 eine Winterschule beim Tödlingwirt betrieben, ab 1934 beim Martlbauer.
- 1931 Gründung der Bergrettung.
- 1935 Die ersten Autobesitzer waren Gemeindefarmer Dr. Wenzel Talman und der Sägewerksbesitzer Martin Hartl.
- 1936 Die Salzburger Montangesellschaft Brabec & Co. KG und Josef Weilguny errichten einen Rohmagnesitbergbau auf der Inschlagalm und eine Materialseilbahn zum Bahnhof Leogang.
- 1937 Magnesitbergbau und Seilbahn werden in Betrieb genommen.
- 1938 13. März: Machtergreifung der Nationalsozialisten in Österreich, Simon Empl wird Bürgermeister .
- 1940 Die Haltestelle Hütten wird für den Winter-Schülerverkehr 1940 eingerichtet, ab 1942 auch für den Sommer-Schülerverkehr und ab 1950 als reguläre Haltestelle.
- 1940 Erste Benzin- und Elektromotoren bei den Bauern.
- 1945 Am 8. Mai besetzen amerikanischen Truppen Leogang und beenden damit den Nationalsozialismus.
- 1945 Im zweiten Weltkrieges mussten 465 Leoganger einrücken, 117 sind gefallen oder vermisst.  
Zehn LeogangerInnen erlitten schwerste Verfolgung mit Misshandlungen und KZ, zwei geistig Behinderte wurden als unwertes Leben ermordet, einer ist als Widerstandskämpfer gefallen. 87 Zwangsarbeiter aus dem Osten (Polen, Russland) und 35 Kriegsgefangene (aus Frankreich) arbeiteten in Leogang.
- 1938 Erster Schischulbetrieb beim Badhaus/Schrattenegg, ab 1945 durch Sepp Altenberger.
- 1946 Gründung des Schiclubs, 1958 der Sektion Fußball, 1969 der Sektion Leichtathletik und Namensänderung auf Sportclub. 1986 Gründung der Sektion Schilaf nordisch und 1993 der Sektion Snowboard.
- 1947 Erstmals findet der Leonhardiritt statt.
- 1947 Gründung des Eisschützenvereins.
- 1948 Erste Traktoren in der Landwirtschaft.
- 1948 Umbau des alten Schulhauses zum Gemeindeamt.
- 1948 Erste Seilbahnen bei Bergbauern (Rastboden, Lehenbrand).
- 1952 Die Österreichisch-Amerikanische Magnesit AG Radenthein übernimmt den Magnesit-Bergbaubetrieb.
- 1952 Gründung des Bergknappen-Vereines.
- 1952 Erster Schilift in Leogang beim Schratteneck für die Gäste des Badhauses.
- 1953 Beginn des Baues der Gemeinde-Wasserleitung.
- 1955 Übernahme der Gemeindefarmer durch das Land und Baubeginn für die Hochkönigbundesstraße B 164
- 1957 Bau eines neuen Schulhauses in Hütten mit 3 Klassen.
- 1958 Erster Schilift im Dorf auf dem Schantei durch die 1. Leoganger Schiliftgesellschaft errichtet.
- 1959 Gründung des Alpenvereines.
- 1960 Gründung des Bildungswerkes.
- 1960 Die ÖAMAG-Magnesit-Hütte in Hochfilzen geht in Betrieb und verursacht in der Folge große Rauchsäden, die durch entsprechende Abgasreinigungs-Anlagen später vermieden werden konnten.
- 1961 Umbau und Erweiterung der Volksschule Leogang, Einweihung 1964.

- 1964 Bau des Wimbachliftes durch Jakob Maikl-Cristallnig.
- 1964 Abriss des Pfarrhofes, eines erhaltenswerten Bauwerkes aus dem 17. Jhdt.
- 1966 Errichtung eines Freibades mit Freizeit- und Sportanlage in Sonnrain, Eröffnung 1967.
- 1968 Bau einer neuen Feuerwehr-Zeugstätte in Sonnrain.
- 1970 Auflösung der Volksschule Hütten und Verlegung des Unterrichts in die Dorfschule.
- 1970 Der Magnesitabbau wird wegen ungünstiger Lagerstättenverhältnisse und hohem Eisengehalt eingestellt.
- 1971 Bau der Aufbahrungshalle im Friedhof.
- 1971 Errichtung der 1. Sektion der Asitzschilifte (Doppelsessellift) durch die Leoganger Bergbahnen GmbH.
- 1972 Errichtung der 2. Sektion der Asitzschilifte und zweier Schlepplifte in der Asitzmulde.  
Damit war die Verbindung mit der Saalbacher Seite (Wildenkarkogelbahn) möglich geworden.
- 1972 Schaffung eines Gemeindewappens.
- 1974 Renovierung der Pfarrkirche Leogang.
- 1979 Errichtung des Kindergartens.
- 1983 Renovierung der St. Anna Kapelle in Hütten.
- 1984 Eröffnung des neuen Altenwohnheimes im Ortsteil Sonnrain.
- 1986 Beginn des Kanalnetzbaues.
- 1988 Generalsanierung des Gemeindeamtes.
- 1988 Gründung der Volksbank Leogang.
- 1989 Eröffnung des Schaubergwerkes im Schwarzleo-Tal.
- 1990 Gründung der LeogangerKinderKultur.
- 1990 Ortsbildgestaltung im Dorf, Rosental und Hütten.
- 1990 Ablöse der Sessellifte auf den Asitz durch eine Seilbahn mit 8-er Kabinen.
- 1991 Errichtung des Radwegenetzes.
- 1992 Eröffnung des Bergbaumuseums in Hütten.
- 1993 Erfolgreicher Kampf gegen geplante Mülldeponie der ZEMKA in Berg Grießen.
- 1994 Erste Beschneiungsanlage am Asitz, 2004 Bau des Speichersees.
- 1996 Generalsanierung der Freizeitanlage Sonnrain.
- 1998 Renovierung und Erweiterung der Volksschule.
- 1998 Fusion der Verkehrsvereine Leogang und Saalfelden zur „Saalfelden-Leogang Tourismus GmbH“.
- 2001 Gründung des Nostalgievereins „Leogang anno 1900“.
- 2001 Bau der Hauptschule Leogang, Eröffnung 2002.
- 2003 Erweiterung des Bergbaumuseums.
- 2006 Erweiterung der Talstation der Bergbahnen zur Sportarena Leogang.
- 2006 Errichtung des ADEG-Einkaufsmarktes.
- 2007 Ausstattung des Radweges durch Informations- und Ruheplätze.
- 2008 Inbetriebnahme des neuen Fußballplatzes mit Umkleide- und Tribünen-Gebäude im Forstmeister-Feld.

- 2008 Training der russischen Nationalmannschaft für die Fußball-Europameisterschaft auf dem neuen Sportplatz.
- 2008 Im Bergbaumuseum wurde ein Kreuz aus dem 12. Jahrhundert mit einem Wert von 400.000 € abgegeben, das im Müll gefunden wurde und sich als nationalsozialistisches Raubgut herausstellte. Restituierung an die polnischen Eigentümer.
- 2008 Fernleitungsanschluss für die Gebäude im Ortsteil Dorf mit einer Hackschnitzelheizung.
- 2008 Jubiläum „100 Jahre Volksschule Leogang“.
- 2008 Eröffnung einer neuen 8-er Sesselbahn am Asitz.